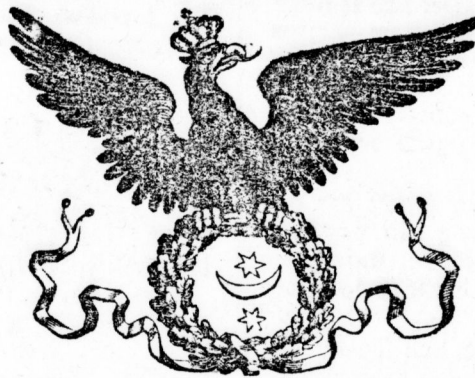


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 63.

Halle, Dienstag den 16. März

1841.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Der bisherige Ober-Landesge-  
richts-Assessor von Bieren ist zum Justiz-Kommissarius bei  
dem Land- und Stadtgerichte zu Raumburg und den Patrimo-  
nial-Gerichten des Raumburger ländrätlichen Kreises und zu-  
gleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts  
zu Raumburg bestellt worden.

Posen, d. 11. März. (Aus der Preuß. Staats-Zeit.).  
In der Sitzung unfres Landtages vom 1. März wurde der Ent-  
wurf zu einer Adresse an Se. Majestät den König vorgelesen, wel-  
che herkömmlich, gleich nach Eröffnung des Landtages eingereicht  
zu werden pflegt. Einer der Deputirten beantragte, daß erst  
nach Vorlesung des Allerhöchsten Eröffnungs- und Propositions-  
Dekrets zur Diskussion über die Adresse geschritten werde; diese  
dürfe keine leere Form sein, sondern vielmehr der wahre Aus-  
druck der Gefühle und Gesinnungen des Landtages und ein Bild  
des Eindrucks, den das Allerhöchste Eröffnungs- und Proposi-  
tions-Dekret hervorgerufen habe; auch sei die Adresse ein zu wich-  
tiges Dokument, und müsse durch eine aus Landtags-Mitglie-  
dern bestehende, besonders ernannte Kommission entworfen wer-  
den. Viele Deputirte unterstützten eifrig diesen Antrag, andere  
suchten ihn zu widerlegen, indem sie behaupteten, eine bisher  
bestandene Observanz müsse auch ferner beibehalten werden, und  
die Gefühle und Gesinnungen des Landtags könnten in besonde-  
ren Petitionen in Klage- oder Bittform an den Thron Sr. Majestät  
gebracht werden. Nach einer langen Diskussion vereinigte sich  
der Landtag dahin, daß das Allerhöchste Eröffnungs- und Propo-  
sitions-Dekret vorgelesen werden soll. — Nach der Vorle-  
sung erneuern sich die Diskussionen. Einige wiederholen den An-  
trag um Ernennung einer Kommission; andere verlangen die  
Abstimmung über den vom Marschall vorgetragenen Adress-Ent-  
wurf. Als man schon anfing, die Stimmen zu sammeln, einige  
sich die Versammlung dahin, zum Entwürfe der Adresse eine  
Kommission zu ernennen. Die Kommission soll noch heute zu-  
sammentreten und den Entwurf der Adresse der morgenden Ple-  
nar-Sitzung vorlegen.

Sitzung vom 2. März. Nach der Eröffnung der Si-  
zung durch den Marschall trägt die zur Abfassung der Adresse  
ernannte Kommission den Entwurf vor. Er findet nicht allge-

meine Bestimmung, weil er mit einem kleinen Zusätze nur eine  
Wiederholung des gestern vorgelegten Entwurfes ist. Es entste-  
hen lebhaftere Diskussionen. — Die gestrigen Anträge werden  
wiederholt. — Drei Deputirte lesen neue, von ihnen verfaßte,  
Entwürfe vor; sie überreichen sie dem Marschall: keiner von die-  
sen erlangt allgemeine Bestimmung. Ein Mitglied aus dem ers-  
ten Stande spricht eindringlich zu der Versammlung und rath  
zur Geduld und zu unbegrenztem Vertrauen. — Nachdem sich  
auf neue eine kurze Diskussion erhoben, beschließt die Versamm-  
lung, eine neue Adress-Kommission zu ernennen. Dieselbe wur-  
de beauftragt, nach den verlesenen Entwürfen alle im Laufe der  
Diskussion laut gewordenen Meinungen berücksichtigend und ver-  
einigend, zu der morgen stattfindenden Plenar-Sitzung einen  
neuen Adress-Entwurf abzufassen. — Der Landtags-Marschall  
trägt eine Zuschrift des königlichen Kommissarius vom 1sten d.  
M. vor, enthaltend die Allerhöchste Erlaubniß Sr. Majestät des  
Königs, den Fortgang und die Ergebnisse der ständischen Berath-  
ungen durch die hier erscheinenden öffentlichen Blätter dem  
Publikum mitzutheilen. Se. Majestät stellt es dem Willen der  
Stände-Versammlung anheim, ob sie von dieser Erlaubniß Ge-  
brauch machen wolle oder nicht. Die Versammlung erklärt sich  
mit gebührender Dankbarkeit einstimmig dafür, und beschließt  
sodort von der Allerhöchsten Erlaubniß Gebrauch zu machen.

Sitzung vom 3. März. Der Marschall eröffnet die  
Sitzung. Die Sekretaire verlesen den von der gestern niederge-  
setzten Kommission abgefaßten Adress-Entwurf. Diese Adresse  
(die bereits in Nr. 66. der Staats-Zeitung mitgetheilt) wurde  
ohne Debatten einstimmig angenommen. Die Sitzung ward auf  
zwei Stunden vertagt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wur-  
den die Protokolle von der 1sten, 2ten und 3ten Sitzung verlesen  
und ohne Diskussion angenommen und unterschrieben. — Die  
Sitzung wurde bis 5 Uhr Nachmittags vertagt, wo dann die aus-  
gefertigte Adresse an Se. Majestät den König von sämmtlichen  
Landtags-Mitgliedern unterschrieben wurde.

Magdeburg, d. 11. März. Bei dem Abgange des bis-  
herigen Ober-Präsidenten unserer Provinz, jetzigen Königl.  
Wirklichen Geheimen Rathes, Herrn Grafen Anton zu Stol-  
berg-Wernigerode, haben die hiesigen Stadt-Behörden,  
dem hochverdienten Manne als ein öffentliches Zeichen der allge-

meinen Anerkennung seiner großen Verdienste [den Ehren-Bürgerbrief der alten Stadt Magdeburg überreicht.

Breslau, d. 10. März. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Allerhöchsten Befehle wegen der im nächsten Herbst in der Umgegend von Breslau stattfindenden Königs-Revue des schönsten Armee-Korps bereits hier eingegangen sind. Das fünfte Armee-Korps konzentriert sich diesmal nicht in Schlessien, da die Königliche Revue desselben in der Umgegend von Posen abgehalten wird.

Frankfurt a. M., d. 9. März. Man spricht mit Bestimmtheit von einer gemeinsamen Adjutierung des deutschen Bundesheeres und daß mit dem 8ten Armeekorps der Anfang gemacht werden soll. So wird immer mehr Einheit in das deutsche Heer- und Wehrwesen kommen.

Frankfurt a. O., d. 11. März. Nach dem langen und strengen diesjährigen Winter durfte kein vorzüglich guter Ausfall der hiesigen, nunmehr beendigten Reminiscere-Messe erwartet werden, und es hatten daher auch viele Verkäufer weniger Waaren hierher gebracht als zu früheren Messen. Die Klagen über Mangel an Absatz konnten nicht bekümmert; nur wenige Verkäufer wollten es rühmen, daß sie Geschäfte den Erwartungen gemäÙ, oder noch bessere, gemacht hätten. Indessen war in feinen und guten Mittelstücken der Absatz ziemlich befriedigend; ordinaire Tuche und andere tuchartige Waaren fanden dagegen, bei nicht sehr großen Vorräthen, weniger Begehr. Mit Wollezeug-Waaren war der Absatz, besonders in den leichten Mode-Artikeln, ziemlich gut; für in- und ausländische Baumwollen-Waaren aber durchgängig nur schwach. Leinwand und andere Leinwaaren fanden meist ziemlich guten Absatz; für Seiden- und Halbseiden-Waaren zeigte sich das Geschäft nur mittelmäßig. Für feine Kurzwaaren war der Absatz ziemlich, für ordinäre dergleichen Waaren weniger gut. Stahl-, Eisen- und Messingwaaren, Porzellan-, Glas-, Holz- und Lederwaaren haben mittelmäßigen Absatz gefunden.

Mit rohen Produkten war der Markt eben nicht sehr stark versehen. Rind- und Roshäute, auch Schaafelle waren wenig hier, und fanden nur langsamen Absatz; Kalbfelle und Haasenfelle dagegen, bei ziemlichen Vorräthen, raschen Begehr. Von den Rauchwaaren hatten Fische, Ilts, Warden, Dachs und Otter bei erhöhten Preisen, schnellen Absatz. Hornspitzen und Hirschgeweihe waren wenig, Pferde- und Kuhhaare viel hier, und wurden gut verkauft. Schweinborsten und Federposen fanden bei vielem Vorrath langsamen Absatz; Federn und Daunen raschen Begehr. Wachs war viel, Honig wenig vorhanden und wurde schnell verkauft. — Wolle war etwa 4000 Centner auf dem Platze. Der Absatz war gut, und bei den besseren Sorten zu höheren Preisen als zu der Martini-Messe vorigen Jahres.

Der mit der Messe verbundene Pferdemarkt war diesmal stark und zwar mit circa 1500 Stück Pferden besetzt, worunter  $\frac{1}{3}$  gut dressirte Reit- und Wagen-Luxuspferde,  $\frac{3}{5}$  gute Zug- und  $\frac{1}{5}$  ordinäre Pferde. Von den Luxuspferden ist nur ein kleiner Theil unverkauft geblieben. Der Handel mit guten Zugpferden zu 100 bis 150 Thlr. das Stück, war ebenfalls recht lebhaft, und es fanden besonders die Pferdezüchter selbst, welche mehr als sonst anwesend waren, guten Absatz. Mit ordinären Pferden war der Handel lau. Die Mehrzahl der angekauften Pferde ging nach Sachsen.

Mainz, d. 11. März. Der Rhein ist so bedeutend angeschwollen, daß es der hessischen Regierung unmöglich war, schon heute mit Heraus-schaffung der Steinmauer zwischen hier und Diebrich zu beginnen. Unser Volk meint: „Der Rhein schreit“, womit es das Gebrause bezeichnen will, mit welchem der edle Fluß sich unwillig über die Neckarsteine fürgen muß.

Es ist zu erwarten, daß dieser Rheinfall nur noch einige Tage dauern werde, da nur das Fallen des Wasserspiegels abgewartet wird, um mit Heraus-schaffung der Steine sogleich zu beginnen. Die Ingenieurgeräthschaften sind zu diesem Zwecke von hessischer Seite bereits auf der Ingelheimer Au abgeladen.

### Frankreich.

Paris, d. 7. März. Man liest in der Oberd. Zeitung: Ich bin in den Stand gesetzt, Ihnen aus zuverlässiger Quelle die Nachricht mitzutheilen, daß Frankreich dem definitiven Vertrage, welcher die orientalischen Angelegenheiten regulirt, beigetreten ist, und die Abfassung des Schlußprotokolls in London bereits genehmigt hat.

Paris, d. 10. März. Das gestern verbreitete Gerücht vom Uebelb. finden des Königs erweist sich als ganz und gar unwahr. Sr. Maj. hat gestern eine große Anzahl Personen empfangen. Dagegen heißt es allgemein, Mehemed Ali habe sich geweigert, den seine Einsetzung in Aegypten enthaltenden Hattischerif des Sultans und die ihm auferlegten Bedingungen anzunehmen.

Generallieutenant Bugeaud ist am 22. Febr. in Algier eingetroffen.

Gestern ist ein großer Kabinettskonseil in den Tuilerien gehalten worden. Man behauptet, zwischen den Kabinettsmitgliedern sei eine neue Spaltung ausgebrochen. Hr. Humann habe seine Entlassung gefordert, wenn man nicht einwillige, die für das Kriegsministerium bewilligten Kredite zu vermindern, und Marschall Soult habe sich diesem widersetzt, indem er erklärt, daß die Lage der Angelegenheiten nicht gestatte, in dem Augenblick die Ressourcen seines Departements zu vermindern. Man mag den Effectivstand der Armee vermindern, — habe er gesagt — aber ich muß, wenn ein kritischer Augenblick es erheischt, binnen kürzerer Zeit, als einem Monat, alle jungen Leute unter die Fahnen rufen und das Material einer großen Armee kompletiren können, ohne durch die Unzulänglichkeit pekuniärer Mittel geniet zu sein.

Louison, d. 2. März. Wir werden im Frühjahr 20 bewaffnete Linien-schiffe, 5 Fregatten, 6 Korvetten und 25 leichte oder Dampf-schiffe auf unserer Rhede oder im Hafen haben. — Einige Kolliis, worauf der Name des Herzogs von Nemours bezeichnet ist, sind in unserm Hafen angekommen und werden nach Afrika gesandt werden; so besteht also kein Zweifel mehr über die baldige Ankunft wenigstens eines unserer Prinzen. Man glaubt, daß die Herzoge von Nemours und von Aumale gegen den 25. März hier ankommen und in den ersten Tagen des Monats April zu Algier eintreffen werden. Yusuf, Kommandirender Oberstlieutenant der Spahis von Oran, wird nächstens erwartet; er will sich vor Eröffnung des Feldzuges an die Spitze seines Regiments stellen. Es besteht nun kein Zweifel mehr über einen baldigen und wichtigen Feldzug in Afrika. Fortwährend schiffet man Material und Vorräthe jeder Art nach Afrika ein.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 7. März. Das gestern bewilligte Kriegsbudget enthält eine Reduction von 27,000 Pfd. Sterk. Es betrug nämlich im verwichenen Jahre 6 Millionen 185,000 Pfd. Sterk. Für dieses Jahr wurden nur 6 Millionen 158,000 Pfd. Sterk. bewilligt. Die Zahl der Truppen wird sich in diesem Jahre auf 121,121 Mann belaufen, von denen 29,630 im Solde der ostindischen Kompagnie sind.

### Bermischtes.

— Wien, d. 5. März. Aus dem hier gegrabenen artesischen Brunnen quillt das Wasser so reichlich, daß die Menge des-



selben auf 10000 Eimer in 24 Stunden berechnet wird und der Magistrat schleunigst Fürsorge treffen mußte, um einige in der Nähe befindliche Magazine vor Ueberschwemmungen zu bewah-

ren. Das Wasser hat eine Temperatur von 13° und ist nicht trinkbar.

### Kunst-Nachricht.

Wegen heute stattfindenden Concerte im Saale des Kronprinzen ist die Sing-Akademie ausgefetzt.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An die Hrn. Gebr. Keller in Altenburg. 2) An Hrn. Sattlermeister Fuchs in Gera. 3) An die Wittwe Lehmann in Pretsch in Weissenfels. 4) An Hrn. Schauspiel-Dir. Gerlach in Posen. 5) An Hrn. Krampf in Niederriedersdorf. 6) An den Richter Hrn. Gernhardt in Nainstedt nebst 1 Packet H. F. G. 7) An den Aufseher Conrad in Salze. 8) An Mad. Ernstthal in Soest. 9) An Hrn. Burdach in Dresden. 10) An Hrn. Gutsbesitzer Weidner in Nichtewig. 11) An Rosine Klein in Berlin. 12) An Hrn. C. D. Kerbin in Quedlinburg. 13) An Hrn. Justiz-Comm. Menghius in Querfurt. 14) An Hrn. Maurermeister Arnold in Madegast. 15) An Hrn. Schullehrer Kurze in Kutenburg. 16) An Hrn. Assessor Honigmann in Arnsherg. 17) An Hrn. Justiz-Comm. Topp in Frankenstein. 18) An Mad. Schuber in Chemnitz. 19) An die Ortsbeh.

Halle, den 13. März 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

Es soll das ausgefetzte Pappelholz auf der Magdeburg-Leipziger Chaussee, und zwar

- 1) für die Strecke von Unterpeiß bis Könnern, Vormittags 9 Uhr,
- 2) für die Strecke von Könnern bis Dorzig, Nachmittags 2 Uhr, am Donnerstag den 18. März 1841;
- 3) für die Strecke von Halle bis Brucksdorf, Vormittags 8 Uhr,
- 4) für die Strecke von Gröbers bis Großfugel, Nachmittags 3 Uhr, am Freitag den 19. März d. J.;
- 5) für die Strecke vom Gasthofe zum Sattel bis Weidersee, Vormittags 9 Uhr,
- 6) für die Strecke von Weidersee bis zum Morler Wärrerhause, Nachmittags 2 Uhr, am Sonnabend d. 20. März d. J. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 14. März 1841.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Das den minorennen Lehnserben des verstorbenen Herzogl. Anhalt-Köthenschen Kammerherrn und Forstmeisters Gustav von Trotha gehörige, in der Nähe von Staßfurt, Aschersleben, Bernburg und Magdeburg gelegene Rittergut Hecklingen mit den dabei befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Inventarien und Pertinenzien, namentlich:

1887 Morgen 67  Ruthen Acker,  
368 „ 33  Ruthen Wiesen,  
10 „ Gärten,

einer ansehnlichen Brauerei und Kunkelrübenzuckerfabrik, mehreren Plantagen, Holzungen, Jagd, Fischerei, beträchtlichen Hand- und Spanndiensten und Naturalprästationen, jedoch mit Ausschluß der Gelderbzinsen, der Schloßmühle und des Gasthofes,

soll auf Antrag der v. Trothaschen Vormundschaft im Wege des öffentlichen Meistgebots, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf zwölf Jahre von Johannis 1841 bis dahin 1853 verpachtet werden.

Da hierzu ein Bietungstermin auf Freitag den 23. April d. J. anberaumt worden ist, so werden Pachtliebhaber eingeladen, an diesem Tage Morgens 10 Uhr sich auf hiesiger Herzogl. Landesregierung vor dem dazu ernannten Deputirten einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bemerkten, daß unbekannt Bieter zur Sicherung ihres Gebots 500 Thlr. baar oder in sichern Dokumenten zu deponiren haben.

Die nähern, im Termine bekannt zu machenden Pachtbedingungen sind vom 29. d. M. an in unserer Kanzlei an jedem Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, außerdem bei dem Hrn. Amtsrath von Braunbehrens zu Giersleben, bei dem Hrn. Kammerherrn von Trotha zu Gänsefurth und auf dem Rittergute Hecklingen selbst einzusehen, auch gegen die Gebühr abschriftlich zu erhalten.

Das Gut mit Zubeh'r kann von jetzt an täglich auf Anmelden bei dem zeitigen Guts-Administrator Herrn Heuer in Augenschein genommen werden.

Bernburg, d. 10. März 1841.

Herzogl. Anhalt. zur Landesregierung verordnete Geheimrath, Kanzler, Director und Räte.

v. Kersten.

Stadt Hamburg.

Heute Abends Rumpsteack.

Frische Holsteiner Mustern empfing  
C. H. Riesel.

Von dem Kalender

**Der Vote.** Ein Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1841. Siebenter Jahrgang. Mit d. Kunstbeilage: Portrait Friedrichs des Großen u. 16 Darstell. d. interessantesten Begebenh. aus seinem Leben.

Preis 10 Sgr.

sind wiederum Exemplare vorräthig bei

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Das Möbelmagazin von Carl Dettenborn, große Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke, empfiehlt eine Auswahl aller Arten Möbel, bestehend in Mahagoni, Birken u. a. m. zu sehr auffallend billigen Preisen. Auch werden Möbel gegen festgestellte Abschlagszahlungen verkauft. Fortwährend werden auch Möbel gegen vierteljährliche Pränumeration in Miete gegeben. Bestellungen von Tischner-Arbeiten werden daselbst schnell ausgeführt.

Da mehrere der Herren Studirenden den Wunsch geäußert haben, ihre Portraits lithographirt zu sehen, so zeige ich hierdurch an, daß ich unter Zusicherung bester Ausführung, zu den billigsten Preisen dergleichen Aufträge annehme.  
Justus König, Lithograph, Leipz. St. N. 286.

In meinem Verlag ist erschienen und sowohl von mir als auch von jeder hiesigen Buchhandlung zu beziehen:

**Dr. Tholuck, Wie kommt man zum Glauben? Wie wächst man im Glauben? 3 Predigten im akademischen Gottesdienst der Universität Halle gehalten. geh. 8. Preis 7½ Sgr.**

Halle, den 15. März 1841.

J. F. Lippert.

Mühlen-Verkauf.

Eine gute Mahlmühle mit einem forschen Mahlgang (ein zweiter Gang zum Spizen, Schrotten und Graupen ist noch nicht völlig fertig), nebst einer Wiese in bester Lage, 2 Morgen haltend; einem Graben-Garten von ¼ Morgen; bedeutenden Obst-, Weiden- und Grasnutzungen und 7 Morgen Acker, welche auf viele Jahre in Pacht gegeben werden können, ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Ferd. Morzel, große Klausstraße in Halle.

# Die Communication zwischen Cöthen und Magdeburg ist für Passagiere wieder hergestellt.

**Taubstummen-Anstalt.**

Mehrere Wohlthäter hiesiger Taubstummen-Anstalt haben die Gewinne, die sie gegen Vorzeigung der im September vorigen Jahres gekauften Loose zu fordern haben, noch nicht in Empfang genommen. Wenn bis zum Ende dieses Monats jene Gegenstände noch nicht abgeholt sein sollten, so darf die Anstalt wohl annehmen, als sollten sie derselben zum Geschenk verbleiben.

Halle, d. 13. März 1841.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Allen denen Herrschaften, welche nach Dessau per Dampfwagen reisen, die ganz ergebenste Einladung, daß eine ganz anständige Equipage für den Gasthof zum goldenen Hirsch zum Empfang der Gäste am Bahnhofe bereit steht. Die Firma hängt am Wagen.

Vorehegestern des Nachmittags ist auf der neuen Promenade ein goldener Ring (wahrscheinlich ein Trauring) gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn, des Vormittags vor 9 Uhr, in No. 223. der Brüderstraße eine Treppe hoch, in Empfang nehmen.

Eine sehr nahrhaft gelegene Schmiede bei Halle, die einzige im Orte, soll sofort mit voller Kundschaft durch mich, den Aktuarus Danker zu Halle, Rathhausgasse No. 253., verkauft werden.

Es wird ein Logis bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche u. s. für eine stille Familie zu miethen gesucht; das Nähere zu erfragen in No. 2171. vor dem Klausthore.

**Theateranzeige.**

**Dienstag, den 16. März:** Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Posse in 5 Akten v. Angely. Herr Anholdt, früher Direktor des Stadttheaters zu Bremen, Liborius als erste Gastrolle.

**Mittwoch, den 7. März:** Der reisende Student, oder das Donnerwetter. Hierauf: Wallenstein's Lager.

**Freitag, d. 19. März:** Romeo und Julie. Oper von Bellini. Dem Nicolino, früher Mitglied der deutschen Oper zu Amsterdam, Romeo als erste Gastrolle. W. Isoard.

Kollatal, mar. Kal, alle Sorten Neunaugen und Frankfurter Würstchen empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

Abgepaßte  
**Stiefereien zu Schuhen**  
empfang

**Franz Vaccani.**

Große Lüneburger Neunaugen bei  
J. A. Pernice.

**Ausverkauf**  
ausrangirter Modewaaren.

Bis Ostern sollen bei mir folgende Waaren ausverkauft werden, als:

$\frac{9}{4}$  Americaine, Gros Varié et Pont de soie von 21 bis 23 gr. die Elle,  $\frac{6}{4}$  Taffetas, Gros de Naples et Marcelline von 16 bis 18 gr., schmale Gros de Naples et Satin russe couleur von 8 bis  $10\frac{1}{2}$  gr., quarr. Gros de Naples et Moiree von 8 bis  $10\frac{1}{2}$  gr., Florence von 5 bis  $5\frac{1}{2}$  gr., Marcelline von 7 bis  $8\frac{1}{2}$  gr.,  $\frac{6}{4}$  schwere seidene Nester von 15 bis 20 gr., schwarzen Sammet à 22 gr.,  $\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  große Umschlagetücher von  $1\frac{1}{2}$  bis 6 Zhr.,  $\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  große Crepe- et Foulards-Tücher von 2 bis  $3\frac{1}{2}$  Zhr.,  $\frac{8}{4}$  dergl. von 18 bis 40 gr.,  $\frac{6}{4}$  Crepe et Flor dergl. von 6 bis 20 gr., Flor- und Blondenschleier in großer Auswahl von 4 bis 28 gr., Mousselin de laine Shawls von 28 bis 38 gr., kleine dergl. von  $6\frac{1}{2}$  bis 9 gr., Crepe et Gaze-Shawls von 10 bis 28 gr., Kinder-Shawls von 5 bis 10 gr., seidene Damen-cravatten von 4 bis 11 gr., gestickte dergl. von 13 bis 20 gr., Mousselin, Gaze- und Linnon-Kleider von  $1\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$  Zhr., schwere seidene Westen von 16 bis 34 gr., halbsidene dergl. von 7 bis 15 gr., Piqué und Valencia dergl. von 6 bis 22 gr., seidene Herrenhalstücher, Schlyse und Thibet-tücher von 17 bis 36 gr., seidene Taschentücher von 12 bis 28 gr., ostindische dergl. von 30 bis 36 gr., baumwollne dergl. von  $2\frac{1}{2}$  bis 5 gr.,  $\frac{6}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  große halbsidene Tücher von 5 bis 32 gr., wollne dergl. von 5 bis 18 gr., buntcattuncne dergl. von  $2\frac{1}{2}$  bis 4 gr., weiße und bunte Jacquett, Herrenhalstücher von 3 bis 8 gr., Futtercattune à 1 gr. die Elle,  $\frac{6}{4}$  dergl. von  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{3}{4}$  gr., Gingham von 1 bis  $2\frac{1}{2}$  gr., Cattune von  $1\frac{1}{4}$  bis  $2\frac{1}{2}$  gr., engl. dergl. von  $2\frac{3}{4}$  bis  $3\frac{1}{2}$  gr.,  $\frac{6}{4}$  Rize von 4 bis 5 gr., Neublescattune von 5 bis  $6\frac{1}{2}$  Zhr. das Stück, wollne Neubles, Damaste von 8 bis  $9\frac{1}{2}$  gr. die Elle, baum-

wollne dergl. à  $4\frac{1}{2}$  gr.,  $\frac{9}{4}$  gemusterte Thibets von 10 bis 11 gr., gedruckte Thibets von  $5\frac{1}{2}$  bis 7 gr., wollne Lustre von  $3\frac{1}{2}$  bis 4 gr.,  $\frac{4}{4}$  sächs. Thibets und Merinos von  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{2}$  gr.,  $\frac{9}{4}$  sächs. Thibets von 12 bis 14 gr., gedruckte Merinos von 3 bis  $3\frac{3}{4}$  gr., quarr. dergl. von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 gr.,  $\frac{6}{4}$  dergl. in schwerer Waare à 4 gr., engl. Circassia'se von  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{4}$  gr.,  $\frac{4}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  halbsidene Kleiderstoffe von  $2\frac{1}{4}$  bis  $7\frac{1}{2}$  gr., engl. Leinwand, glatt und quarr. von 2 bis 3 gr., weiße Damaste zu Tischgedecken à 4 gr., Handtücherzeuge von 2 bis  $2\frac{1}{4}$  gr., Servietten à 5 gr. das Stück, gewirkte Tischdecken von 20 bis 30 gr., gedruckte wollne dergl. à 42 gr., weißgewirkte Bettdecken von 18 bis 40 gr., schwere Piqué-Decken von  $1\frac{5}{6}$  bis 2 Zhr., gedruckte Bettdecken von 15 bis 18 gr.,  $\frac{6}{4}$  bis  $20\frac{1}{4}$  Epigengrund und Blondentüll von 3 bis 12 gr. die Elle, Negligé-Shawls für Herren von  $3\frac{1}{2}$  bis 4 gr. das Stück, Herrenhalstragen à  $7\frac{1}{2}$  gr. das Dugend, Hosenträger von  $2\frac{1}{2}$  bis 4 gr. das Paar, Damenstrümpfe und Socken von 3 bis 5 gr., Glacé-Handschuhe von  $3\frac{1}{2}$  bis 7 gr., baumwollne dergl. von  $1\frac{1}{2}$  bis 2 gr., abgepaßte Schürzen von  $2\frac{1}{2}$  bis 10 gr. das Stück, seidene dergl. von 7 bis 32 gr., Barège-Tücher von 1 bis  $2\frac{1}{2}$  gr., abgepaßte Damenmäntel von 3 bis 8 Zhr., 150 Stück Mousselin de laine-Kleider von  $2\frac{1}{6}$  bis 6 Zhr., verschiedene Nester in Mousselin de laine, Merino und Cattun und mehrere andere Artikel.

Die Preise verstehen sich in guten Groschen.

Ernst Seiberlich,

Petersstraße Nr. 45/36 in Leipzig.

In einer lebhaften Kreisstadt des Regierungsbezirks Merseburg steht ein majestätisches Wohnhaus, worin seit 50 Jahren ein lebhaftes Materialgeschäft betrieben wurde, mit sämtlichen Waarenvorräthen, Utensilien u. s. w., zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch auf dem Hause stehen bleiben und sind zur Uebernahme der Waaren circa 12—1500 Zhr. nöthig. Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich in frankirten Briefen, unter Chiffre S. B. an die Expedition des Couriers wenden, worauf ihnen das Nähere eröffnet werden wird.

Dieser Personen, welche den Omnibus vom Bahnhofe nach der Stadt benutzen, können, wenn sie Gepäck bei sich führen, solches unentgeltlich aus der Packkammer erhalten.

**Beilage**



### Deutschland.

Berlin, d. 12. März. Durch die Verordnung vom 21. März 1840 ist bekanntlich die Zuckerbereitung aus Runkelrüben einer Kontrol-Abgabe unterworfen, um, wie es in dem Eingange jener Verordnung heißt, der künftigen Besteuerung des Runkelrübenzuckers näher zu treten, welche der aus der Zunahme der Runkelrübenzucker-Fabrikation für die Staatskasse durch den verminderten Verbrauch des Kolonial-Zuckers zu besorgende bedeutende Einnahme-Ausfall nothwendig machen möchte.

Es liegen jetzt die Zusammenstellungen derjenigen Quantität Rüben vor, welche in Folge des §. 11 der gedachten Verordnung von den in Preußen bestehenden 91 Runkelrübenzucker-Fabriken für die Betriebs-Periode 1840 - 41 zur Zuckerbereitung angemeldet worden sind. Es betragen dieselben 3,403,615 Ctr.

Von, in den übrigen Staaten des Zollvereins befindlichen 50 Runkelrübenzucker-Fabriken sind zwar gleiche Nachrichten für das Jahr 1840 - 41 noch nicht vorhanden, nach den für das Jahr 1839 - 40 gemachten Angaben wurden jedoch in demselben 1,326,462 Ctr. Rüben verarbeitet, und man kann annehmen, daß dieses Quantum in der jetzt ablaufenden Betriebs-Periode wenigstens keine Verminderung erlitten hat. Die Menge der zur Zuckerbereitung aus der Hernde des Jahres 1840 verwendeten Rüben stellt sich hiernach auf 4,730,077 Ctr., woraus, da erfahrungsmäßig 100 Ctr. Rüben im Durchschnitt mindestens eine Ausbeute von 5 Ctr. geben, 236,504 Ctr. Rohzucker bereitet sein müssen.

Dagegen sind im vergangenen Jahre 1840 im ganzen Zollvereinsgebiete folgende Mengen fremder Zucker zur Besteuerung gekommen:

- a) zur unmittelbaren Konsumtion:
  - 6941 Zoll-Centner Hut Zucker zc., welche, im Verhältnis 3 : 4 ergeben an Rohzucker . . . 9355 Zoll-Ctr.
  - 142 Zoll-Centner Farin . . . 142 „
- b) von inländischen Siedereien zu ermäßigten Sätzen:
  - 583,013 Zoll-Ctr. Rohzucker . . . 583,013 Zoll-Ctr.
  - 434,779 Zoll-Ctr. Lumpenzucker mit 10 pCt. Zuschlag, oder 43,478 Zoll-Ctr. auf Rohzucker reduziert 478,257 Zoll-Ctr.

Hier von sind abzusetzen die gegen Bonifikation exportirten 24,209 Ctr. Raffinade, nach dem Verhältnis von 3 : 4, mit 32,279 Zoll-Ctr.

1,028,991 Zoll-Ctr.

Summa 1,038,388 Zoll-Ctr.

Rohzucker.

Die in der Betriebsperiode von <sup>40</sup>/<sub>41</sub> fabrizirte Menge Runkelrübenzucker, ist nach Obigem veranschlagt zu 236,504 Preuß. Centner, also auf . . . 243,354 Zoll-Ctr.

Nimmt man an, daß im Jahre 1841 die Verzollungen von fremdem Zucker dieselben wie im Jahre 1840 bleiben, so würde die ganze, im Jahre 1841 zur Konsumtion gelangende Zuckermenge, sich auf . . . 1,281,742 „ belaufen und unter je 100 Ctr. verbrauchten Zuckers, 81,01 Ctr. Indischer und 18,99 Ctr. Runkelrübenzucker begriffen sein.

Welchen Einfluß die Runkelrübenzucker-Fabrikation auf die Eingangszölle vom fremden Zucker zu äußern beginnt, ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Es wurden verzollt:

	im Jahre 1839.		im Jahre 1840.	
	Pr. Ctr.	à Rthl.	Zoll-Ctr.	à Rthl.
zur unmittelbaren Konsumtion für Siedereien	11,343	11	6,941	10
Hut Zucker zc.	223	9	142	9
Farin	216,276	5 1/2	434,779	5 1/2
Lumpenzucker	917,484	5	583,013	5
Rohzucker				
Summa		5,903,718		5,377,038
Von den Eingangszöllen sind abzusetzen, die für exportirte Raffinade bonifizirten Beträge mit- Weiben		38,100		161,395
		5,865,618		5,215,643

Die Zucker-Zölle sind daher im Jahre 1840, gegen das Jahr 1839, um 649,975 Rthlr. gesunken.

Die im Jahre 1840 verzollte Menge fremden Zuckers ergab, nach Abzug der Ausfuhr gegen Bonifikation . . . 1,038,388 Zoll-Ctr.

Rohzucker. — Reduzirt man in gleicher Weise die im Jahre 1839 verzollte Menge fremden Zuckers auf Rohzucker, unter Abzug der Ausfuhr gegen Bonifikation, so ergibt sich die Summe von 1,163,115 Preussischen Centnern oder . . . 1,196,804 „

mithin im Jahre 1840 gegen das Jahr 1839 eine Minderverzollung von . . . 158,416 Zoll-Ctr. Rohzucker.

Im Jahre 1838, in welchem Lumpenzucker für inländische Siedereien zum ermäßigten Erfasse gar nicht, sondern nur Rohzucker zugelassen wurde, kamen zur Verzollung:

40323 Hut Zucker zc.	u. gaben à 11 Rthlr.	443553 Rthlr.
324 Farin	„ „ à 9 „	2916
1040531 Rohzucker für Siedereien	„ „ à 5 „	5247655
	in Summa	5694124

und, nach Abzug von Bonifikation für exportirte Raffinade, verblieb eine Zoll-Einnahme von . . . 5674038

Eht  
 über  
 3 1/2  
 rinos  
 von  
 n 3  
 B gr.  
 engl.  
 und  
 bis  
 uarr.  
 Eisch  
 on 2  
 Etück,  
 ge  
 dikto  
 Pi  
 ruckte  
 20/4  
 B bis  
 Her  
 erren  
 Posen  
 Da  
 6 gr.  
 bauns  
 epaste  
 Etück,  
 röge  
 De  
 Stück  
 6 bis  
 sselin  
 ehre  
 Oro  
 ig.  
 s Ma  
 en ma  
 ein  
 wurde,  
 Uten  
 Hälfte  
 auf  
 d zur  
 1500  
 chaber  
 unter  
 Cou  
 nähere  
 Omni  
 bem  
 h fäh  
 kkm  
 lage

Auch gegen das Jahr 1838 sind daher die Zuckervölle des Jahres 1840 um 458,395 Rthlr. zurückgegangen.

Wird die im Jahre 1838 verzollte Quantität Zucker auf Rohzucker und Zoll-Centner reduziert und davon die Ausfuhr gegen Benifikation abgezogen, so ergibt sich die Summe von 1,131,451 Zoll-Ctr., also im Jahre 1838 gegen das Jahr 1840 eine Mehrverzollung von 93,063 Zoll-Ctrn. Rohzucker.

Wendet man die im Jahre 1840 bestandenen Zollsätze auf die im Jahre 1838 verzollten Quantitäten fremden Zuckers an, so würde im Jahre 1838, nach Abzug des benifizirten Betrages von 20,086 Rthlr., die Summe von 5,797,471 Rthlr. aufgefunden sein, und solche die Einnahme des Jahres 1840 von . . . . . 5,215,643 „

um . . . . . 581,828 Rthlr. überstiegen haben.

**Türkei.**

Alexandrien, d. 17. Febr. Die ägyptischen Packet-schiffe sind einen Theil der vorigen Woche in Thätigkeit gewesen, um die Kranken und Verwundeten des syrischen Heeres nach Damiette und Alexandrien zu bringen. Ibrahim-Pascha sollte auf dem letzten Packettschiff ankommen, will aber zu Gaza bleiben, bis seine Truppen sämmtlich eingeschifft sind. Mehemed-Ali beabsichtigte heute Morgen nach Oberägypten abzureisen, das Wetter ist jedoch so schlecht, daß er diese Reise aufschieben mußte. Er hat alle seine Generale nach Kahira bestellt, wo er sich bequemer und fern von der Aufpasserei der Konsuln mit ihnen verabreden kann. Uebrigens sind die Konsulate hier jetzt ohne Bedeutung mit Ausnahme des französischen Generalkonsuls Hrn. Cochelet. Was Mehemed-Ali beabsichtigt, weiß Niemand, man glaubt aber allgemein, und diese Ansicht gewinnt täglich mehr Grund, daß derselbe nur Zeit zu gewinnen sucht und daß die noch immer fort-dauernden Kämpfungen zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten bestimmt sind. Die Flotte erhält täglich neue Mannschaften und nimmt in größter Eile Kriegsmaterial und Lebensmittel ein. Die Ausbildung der Soldaten wird mit dem größten Eifer betrieben und weit entfernt, das Heer zu vermindern, behält man sogar die Blinden, um sie zur Bereitung der Lunten zu benutzen. Auch die Nationalgarde muß noch täglich ihre Uebungen fortsetzen und Mehemed-Ali scheint keineswegs gesonnen, sie aufzulösen. Kommodore Napier steht noch immer in großer Gunst beim Pascha und hat täglich bald mit diesem bald mit Boghos-Bei Unterredungen.

Die Journale von Marseille v. 7. enthalten Korrespondenzen aus Alexandrien v. 24. Febr. Man liest hier: Saib Effendi, Justizminister, ist von Konstantinopel am 20. d. M. auf dem türkischen Packetboot Lahiri-Bahri eingetroffen. Er war Ueberbringer dreier Fermans. Einer betraf die Erblichkeit von Aegypten, der andere das Paschalik von Sennaar und der dritte den Handelsvertrag. Mehemed Ali verwirft die Bedingungen, die die Pforte ihm gemacht.

Marseille, d. 6. März. Das englische Dampfboot Allecto läuft in diesem Augenblick in unsern Hafen ein und überbringt uns Briefe aus Alexandrien bis zum 24. Febr., welche alle übereinstimmend die wichtige Nachricht melden, daß Mehemed Ali die von der Pforte ihm mitgetheilten Bedingungen auf das bestimmteste anzunehmen verweigert und erklärt habe, er werde denselben nie Folge leisten, es möge kommen, was da wolle.

**Berichtigtes.**

— Magdeburg, d. 12. März. Heute früh nach 4 Uhr hat sich die Eisdecke der Elbe oberhalb der Strombrücke gelöst;

jedoch ist beim Abzuge des Eises durch die Gewalt des hochgestiegenen Stromes ein steinerner Pfeiler der Brücke stark beschädigt worden.

— Trier, d. 5. März. Am 23. Febr., gegen 8 Uhr Abends, brach in dem Dorfe Hanweiler an der Saar, im Kreise Saarbrücken, ein Feuer aus, zu dessen Unterdrückung die Garnison und die Bürger der jenseits der Saar gelegenen französischen Stadt Saargemünd erspriesliche Hülfe geleistet, und durch diese menschenfreundliche Handlung ihre freundschaftlich-nachbarlichen Gesinnungen zu erkennen gegeben haben.

Berlin, d. 13. März 1841.			Pr. Cour.			Sinsch. d. Rm.		
	℔	Gr.	℔	Gr.	℔	℔	Gr.	℔
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	103 1/2					
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 1/2	100 1/2					
Pr. Sch. d. Seeb.	—	81 1/2	81 1/2					
Rm. Obl. m. l. C.	3 1/2	101 1/2	101 1/2					
Rm. Schuldsch.	3 1/2	101 1/2	101 1/2					
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	—					
Danz. do. in Th.	—	48	—					
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—					
Gr. = H. Pos. do.	4	105 1/2	105 1/2					
Disp. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	101 1/2					
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103	—					
Rur. = u. Rm. do.	3 1/2	102 1/2	102					
Schleffische do.	3 1/2	—	102					
rückf. C. d. Rm.	—	—	—					
do. do. d. Rm.	—	—	—					
Sinsch. d. Rm.	—	—	—					
do. do. d. Rm.	—	—	—					
Actien:								
Berl. = Ptd. Eißb.	5	126 1/2	—					
do. do. Prior. = A.	4 1/2	102 1/2	—					
Mgd. Sp. Eisenb.	—	113 1/2	112 1/2					
do. do. Prior. = A.	4	102 1/2	102 1/2					
Berl. = Anh. Eisenb.	—	106 1/2	105 1/2					
do. do. Prior. = A.	4	102 1/2	—					
Gold al marco.	—	—	209					
Neue Duk.	—	—	—					
Friedrichsd'or	—	—	13 1/2					
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	7 1/2					
Disconto	—	—	8					

**Getreidepreise.**

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 11. März.

	3 Thl. 15 Mgr. bis	3 Thl. 20 Mgr.
Weizen	2	17 1/2
Roggen	1	17
Gerste	1	5
Hafer	7	15
Rappsaat	—	—
W. Rübsen	6	15
S. Rübsen	—	—
Del, der Ctr.	14	—

**Wasserstand zu Halle**

am 14. März.

Oberhaupt 7 Fuß 5 Zoll.  
Unterhaupt 11 Fuß 2 Zoll.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Göde a. Gladbach. Hr. Kaufm. Salomon a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stieding a. Bennshausen. Hr. Kaufm. Stallbaum a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kühl a. Leipzig.  
Stadt Zürich: Hr. Schulrath Dr. Schaub a. Magdeburg. Hr. Kapitain v. Belgien a. Erfurt. Hr. Kaufm. Hoffahrt a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Robrahn a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Brucker a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Mesow a. Berlin. Hr. Kaufm. Junge a. Apolda.  
Soldnen Ring: Hr. Untm. Harmening a. Ederleben. Hr. Kaufm. Naumann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Klette a. Berlin.  
Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Böhm a. Dettelbach. Hr. Kaufm. Krenke a. Chemnitz. Hr. Decon. Schröder a. Hesseendorf. Hr. Sprachlehrer Merlin a. Wien. Hr. Mühlenbes. Fischer a. Colberg.  
3 Schwänen: Die Hrn. Advok. Eberhardi u. Dräner a. Kassel. Hr. Kaufm. Grashoff a. Prettstedt.  
Schwarzen Bär: Hr. Cand. theol. Schulze a. Berlin. Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Herrmann a. Leipzig.